



VILMA BARR

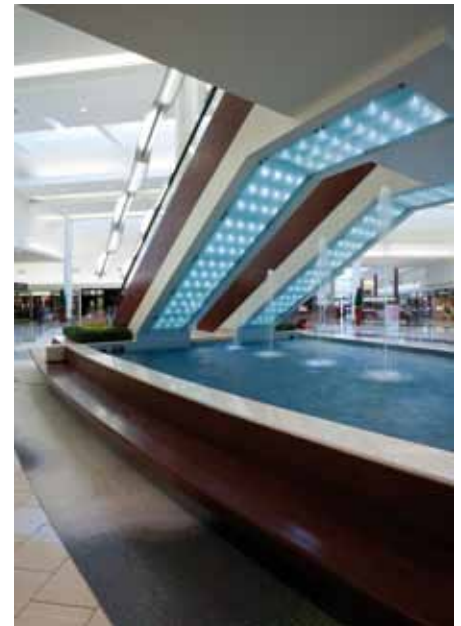
Symbiose aus Architektur und Lichtdesign

Die Cherry Hill Mall im Bundesstaat New Jersey war mit ihren bald 50 Jahren optisch und wirtschaftlich ins Abseits geraten. Die Mall wurde komplett renoviert und dabei erweitert. Heute präsentiert sie sich sehr zeitgemäß in einem edlen, klassisch-modernen Stil. Teil der architektonischen Wirkung ist das Beleuchtungskonzept.

◀ Die Rolltreppengestaltung soll einen maximalen Sog nach oben auslösen



▲ Der Food Court mit farbdynamischer LED-Beleuchtung an der Fensterfront



▲ Rolltreppenunterseite mit LED-Effekten

▷ 1961, als die Cherry Hill Mall eröffnet wurde, war sie eine der ersten geschlossenen Shoppingmalls und eine grandiose Sehenswürdigkeit. Sie war ein solcher Touristenmagnet, dass es Postkarten von ihr zu kaufen gab, auf denen die Besucher ihren Freunden zeigen konnten, welche fantastische Attraktion sie zu Gesicht bekommen hatten.

Im Laufe der Zeit war die Verkaufsfläche der Mall auf 120.000 qm angewachsen. 2007, als die Entscheidung zur kompletten Erneuerung der Mall fiel, war sie sichtlich in die Jahre gekommen und nicht mehr attraktiv. Der übliche Prozess setzte ein: sinkende Besucherzahlen und zunehmende Leerstände. Es war klar, dass mit der Mall kein weiteres Wachstum im lukrativen Einzelhandelsmarkt des südlichen New Jersey und der angrenzenden Region von Philadelphia möglich war.

Mit einem Investitionsvolumen von 218 Mio. US-Dollar wurde die Mall innerhalb von zwei Jahren komplett renoviert und erweitert. Der Geschäftsbetrieb lief während der Renovierung weiter, es wurden immer nur einzelne Bauabschnitte geschlossen. Heute beherbergt die Cherry Hill Mall 160 Einzelhandelsgeschäfte und besticht durch einen weißen, geradlinigen, „cleanen“ klassisch-modernen Stil von beinahe zeitloser Gültigkeit. Dass dieses Konzept sehr zeitgemäß wirkt, liegt an der Betonung der klassischen Linienführung durch ein

modernes Beleuchtungskonzept, das Teil der architektonischen Wirkung ist.

Das Lichtdesign stammt von Grenal Waldron Associates (GWA) aus Narbeth bei Philadelphia in enger Zusammenarbeit mit den Architekten von JPRA aus Novi, Michigan. Für die Architekten galt es, die Sichtachsen, den Kundenlauf und die Besucherführung zu verbessern. William Kader von GWA und sein Team hatten die Aufgabe, schlecht beleuchtete Bereiche der Mall aufzuhellen, die architektonische Wirkung zu steigern, eine optisch spannende Atmosphäre zu schaffen und bei all dem energieeffizient zu sein.

LEDs setzen starke Akzente

Die für den Umbau der Mall verwendeten Materialien und Oberflächen und das Lichtdesign wurden aufeinander abgestimmt. Bestimmendes architektonisches Element der neuen Mall-Gestaltung ist ein mehrlagiger, vorspringender weißer Fries, bei dem in die überlappenden „Lagen“ indirekte Beleuchtung integriert ist. Dadurch entsteht eine plastische Wirkung wie die eines klassizistischen Stuck-Reliefs.

Ausgangspunkt für die beiden Mall-Ebenen ist der Grand Court. Er bekam einen Boden aus poliertem Stein; die Säulen wurden verschmälert und passend verkleidet. Die größte und zentrale Veränderung der Mall aber ist

die Öffnung und Verglasung im Dach über dem Grand Court, um Tageslicht einfluten zu lassen. Zu beiden Seiten der Dachverglasung ist die 17 m hohe Decke in drei Stufen abgehängt und bildet so einen Rahmen. Tiefe und Struktur erhält diese Architektur durch die 28 Watt-T5-Leuchtstoffröhren mit 3.500 Grad Kelvin, die die Konstruktion von unten anleuchten. In zwei der drei Stufen sind zusätzlich 70 Watt-Metall dampflampen-Downlights eingelassen, die auch für die Beleuchtung über den Einkaufsmalls eingesetzt wurden. Über dieser raffiniert beleuchteten dreistufigen Deckenkonstruktion wurde noch mehr optische Spannung „eingebaut“, indem man auch die darüberliegenden Dachträger mit Leuchtstoffröhren akzentuierte.

Die Aufgabe, das Publikum in die obere Mall-Ebene zu ziehen, wurde der Rolltreppen-Konstruktion zuteil. Diese steht wie eine Skulptur frei im Raum. Auch hier gehen die Konstruktion und das Lichtdesign eine Symbiose ein. Ein Trio aus beleuchteten bandartigen Strukturen hängt an Stahlseilen von der Decke, um die zweizügige Rolltreppe dramatisch zu inszenieren. Leuchtstoffröhren wurden dafür durch gebogene, durchbrochene Bänder aus Aluminium „gefädelt“. Die dadurch entstehende optische Bewegung und die Kurvenform bringen Spannung in die rechtwinklige Architektur der Mall.

Das Team der Lichtdesigner schlug vor, die nach oben lockende Wirkung der Rolltrep-



▲ Deckenvoute mit Kranz aus blauem LED-Licht



▲ Raffiniert beleuchteter Deckenfries



▲ LEDs im Boden und über dem Eingang und die Licht-Stelen leiten in die Mall

penkonstruktion noch durch Licht unter den frei schwebenden Rolltreppen zu verstärken. Die Ideen einer komplett hinterleuchteten Verkleidung bzw. linear angeordneter Licht-Schlitze wurden verworfen. Realisiert wurde eine Gestaltung mit LEDs, deren Licht von einem unter den Rolltreppen befindlichen Wasserbecken reflektiert wird. „Als die blaugefärbten Glasscheiben mit den LED dahinter auf der Unterseite der Rolltreppen montiert wurden, sahen alle Beteiligten sofort, dass dies der gewünschte Effekt war“, sagt Lichtdesigner William Kader. Die Transfor-



▲ In den 1960ern war die Cherry Hill Mall eine Sensation

matoren für die LEDs sind in die Rolltreppentechnik integriert. Die Decke über dem Bereich vom Grand Court in die untere Mall-Ebene ist mit einer ovalen, zweischichtigen Lichtvoute gestaltet, die von einem Kranz aus indirektem blauen Licht akzentuiert wird. Im Food Court dient unterschiedliche Lichtgestaltung dazu, den Verkaufstheken- und den Sitzbereich zu definieren. Über dem Sitzbereich wurde mit abgehängten Deckenelementen gearbeitet, die der dreistufigen Deckenkonstruktion des Grand Court ähneln. Die tragenden Säulen des Food Courts erhielten LED-Paneele, die die Tiefe des Raums mit einem unaufdringlichen Lichtmuster füllen. Am Ende des Food Courts befindet sich eine Fensterfront, die am oberen und unteren Rand durch LED-Bänder begrenzt wird. Wenn es draußen dunkel ist, steigert ihr wechselndes, computergesteuertes Farbspiel die Restaurantatmosphäre. Die elegante, klassisch-moderne neue Außenarchitektur der Cherry Hill Mall sorgt nun

für wesentlich mehr Aufmerksamkeit. „Im alten Zustand der Mall hatten die Besucher tatsächlich Schwierigkeiten, vom Parkplatz aus die Eingänge zu finden“, erklärt William Kader von den GWA Lichtdesignern. Teil der neuen Außenbeleuchtung sind in den Boden eingelassene LEDs, die geschwungene Wege aus Pflastersteinen begrenzen und beleuchten. Eine weitere Orientierungshilfe bieten vier Meter hohe Stelen, die am oberen und unteren Ende mit Metaldampflampen erleuchtet sind. Über den Eingängen leuchtet hinter Mattglas eingelassenes Licht mit Farbwechsel. „All diese Elemente sorgen dafür, dass die Kunden den Weg finden und sind darüber hinaus starke Designelemente“, so William Kader. Interessant ist, dass die Renovierung der Cherry Hill Mall in New Jersey mit ihrer durchaus hochwertigen Optik unter dem veranschlagten Budget blieb.

Kontakt:
www.cherryhillmall.com

